



# Wenn Klassiker versagen: Alternative Naturheilverfahren



## Konsequente Entgiftung als Grundvoraussetzung zur Heilung

Ganzheitsmediziner und Heilpraktiker haben von jeher die Erfahrung machen müssen, dass es bei ansonsten erfolgreich angewendeten Naturheilverfahren Therapieversager gibt und der gewünschte Erfolg beim Patienten ausbleibt. Wenn trotzdem sehr vielen Patienten Linderung oder gar Besserung beschieden ist und die Versagerquote im akzeptablen Rahmen bleibt, ist das zur Freude aller. Gerd Decker

Die Entwicklung geht jedoch in eine andere Richtung. Besonders bei chronischen Erkrankungen verlieren klassische Naturheilverfahren teilweise aufgrund der vielfältigen blockierenden Umwelteinflüsse und Stress an Wirkung. Gleichzeitig sind Allergien, Autoimmunerkrankungen, Burnout, Darmstörungen, Neurodermitis, Rheuma und viele andere Zivilisationskrankheiten seit Jahren unhaltbar auf dem Vormarsch und immer häufiger nur unzureichend in den Griff zu bekommen sind.

### Schulmedizinische Behandlungen

... reduzieren sich meist auf die Bekämpfung der Symptome. Folglich steigt der Medikamentenverbrauch von Jahr zu Jahr leider wesentlich stärker, als es durch die höhere Lebenserwartung gerechtfertigt wäre. Natürlich sind gerade im Frühjahr Allergiker dankbar, wenn heftige Reaktionen durch Antihistaminika oder Cortison abgemildert werden können. Das dahinter liegende Problem ist oft nicht im Fokus der Medizin und könnte weitere Gesundheitsstörungen auslösen.

### Therapieresistenz entsteht

... aus unterschiedlichen Faktoren. Wie z.B. Umweltgifte, Elektrosmog, Falschernährung und rasant zunehmender Stress unserer Gesellschaft, welcher gepaart ist mit ganz persönlichem Stress infolge unterdrückter Gefühle, Ängste und mangelnder Lebensfreude. Beide Stressquellen verstärken sich gegenseitig und können den Patienten in eine Abwärtsspirale, bestehend aus Energieverlust, Schlafstörungen, geschwächtem Immunsystem, chronischen Entzündungen, Schmerzen usw. treiben. Zu oft werden die Betroffenen in die psychische Ecke gedrängt und z.B. symptomorientiert mit Antidepressiva oder angstlösenden Medikamenten behandelt.

Therapien, die diese Zusammenhänge nicht berücksichtigen – egal, ob schulmedizinisch oder naturheilkundlich – können nur eine oberflächlich-symptomatische und nicht zufriedenstellende Behandlung bewirken.

Notwendig ist

... die Erfassung des ganzen Menschen als Einheit unter Einbeziehung seiner seelisch-geistigen Belastungen. Erst der alle Ebenen umfassende Blick ermöglicht Heilung im ganzheitlichen Sinne. Erkrankungen, besonders chronische, sind schließlich eng verknüpft mit z.B. kranken Zähnen, schlummernden Entzündungen, Störungen des Darmmikrobioms, Amalgam- und anderen Schwermetallbelastungen und Elektrosmog. Der unkritische Umgang mit W-LAN, Handy und Schnurlostelefon blockiert vielfach den Heilungsvorgang.

Gifte in unserer täglichen Nahrung

... gehören ebenso dazu. Pestizide finden sich nicht nur in Obst und Gemüse sondern auch in tierischen Produkten. In der Muttermilch wurden bereits 2015 Glyphosatkonzentrationen von 0,21 bis 0,43 Nanogramm nachgewiesen. Zum Vergleich: Trinkwasser darf nicht mehr als 0,1 Nanogramm enthalten. Die WHO hat Glyphosat als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft. Wer sich nicht regelmäßig entgiftet und biologisch ernährt, ist im Risiko.

In der Naturheilkunde eingesetzte Verfahren wie u.a. die Nichtlineare Systemtherapie (Oberon) bieten umfassende Untersuchungsmöglichkeiten, mit denen toxische Belastungen aufgespürt und über Laboranalysen abgesichert werden können. Der erste Schritt Richtung Linderung oder Heilung wird so